

Wir geben Roßtal ein Gesicht!

Roßtal ist Standort vieler Unternehmen. Hinter den Namen, die wir von Firmenschildern und Fahrzeugen gut kennen, stehen immer engagierte Unternehmerpersönlichkeiten, die sich täglich für ihre Kunden engagieren. Sie prägen unsere Marktgemeinde und unsere Region auf ihre ganz spezielle Weise. Daher haben sich der BDS Gewerbeverband Roßtal und die Mitglieder des Roßtaler Marktgemeinderates zusammengetan: Um Ihnen die Persönlichkeiten hinter den Firmen näher zu bringen, wird Ihnen in dieser Serie, die in jedem zweiten Amtsblatt erscheinen wird, immer ein Mitglied des Marktgemeinderates einen Selbständigen präsentieren.

Heute hat Martina Bär, Marktgemeinderätin für die SPD, für Sie die Firma Jäger Erodieretechnik e.K. und ihren Chef Reiner Jäger besucht.



Herr Jäger, erzählen Sie mir doch ein bisschen über Ihr Unternehmen?

Wir sind ein Formen- und Werkzeugbau. Das „Drahterodieren“ ist ja in unserem Firmennamen versteckt und ist eine Sparte des Formenbaus, auf die wir uns ursprünglich spezialisiert hatten. Mittlerweile bieten wir aber neben Draht- und Senkerodieren auch Neuanfertigungen und Reparaturen von Spritzgusswerkzeugen an. Auch die Lohnfertigung für andere Unternehmen gehören zu unserem Portfolio. Durch unseren hochmodernen Maschinenpark z.B. ein 5-Achsen-Fräszentrum, können wir komplette Bauteile in kürzester Zeit herstellen. Die Möglichkeit maßgeschneiderte Lösungen aus einer Hand zu erhalten, schätzen unsere Kunden sehr.

Leider ist die Entwicklung in unserer Branche in den letzten Jahren sehr bedrückend. Wir verlieren viele Aufträge an China. Durch die chinesischen Dumpingpreise, nicht nur in unserer Branche, können Unternehmen wie wir auf Dauer nicht mehr konkurrenzfähig bleiben.

Wie sind Sie dazu gekommen, sich selbständig zu machen? Wie war Ihr Weg in die Selbständigkeit?

Nachdem ich 2007 meinen Meisterbrief im Feinwerkmechanikerhandwerk abgelegt hatte, habe ich mich im Jahr 2010 entschieden, meinen eigenen Formen- und Werkzeugbau zu gründen. Gestartet in einer 160 m² großen angemieteten Halle in Cadolzburg, haben wir 2014 unsere eigenen Räumlichkeiten hier im Gewerbebezogen. Aktuell vergrößern wir unsere Produktionsfläche, durch einen Hallenanbau, von bisher 400 m² auf 620 m².

Trotz der damaligen Wirtschaftskrise und vielen Warnungen, diesen Schritt nicht zu tun, war es damals genau der richtige Zeitpunkt für mich, mir diesen Traum zu erfüllen.

Bei der Eröffnung meines Geschäftes hielt ich 2010 eine kleine Rede über das „Selbst und Ständig“ – in diesem Punkt hat sich leider bis heute nicht viel verändert! Viele schwärmen von der Selbständigkeit, doch so manche Entbehrungen und vor allem die Verantwortung, die man nicht nur für sein

Unternehmen sondern vorallem auch für seine Mitarbeiter trägt, sind nicht zu unterschätzen. 24/7 trifft den Nagel auf den Kopf. Ohne den Rückhalt und das Verständnis meiner Frau und meiner Familie würde ich heute aber nicht hier stehen.

Beschreiben Sie mir einmal Ihr Team. Welche Bedeutung haben Ihre Mitarbeiter für Sie?

Neben meiner Frau und mir zählen aktuell vier Vollzeitkräfte, eine Teilzeitkraft, ein Azubi sowie zwei Minijobber zu unserem Team. Wir sind aktuell eine ziemlich junge Gruppe, was frischen Wind in die Werkstatt bringt.

Meine Mitarbeiter sind für uns unersetzlich und wir sind sehr stolz auf jeden Einzelnen von ihnen. Ein gutes Team bedeutet für mich Vertrauen, Offenheit, Zusammenarbeit und ständige Kommunikation. Dauerhafter Erfolg ist nur im Team möglich.

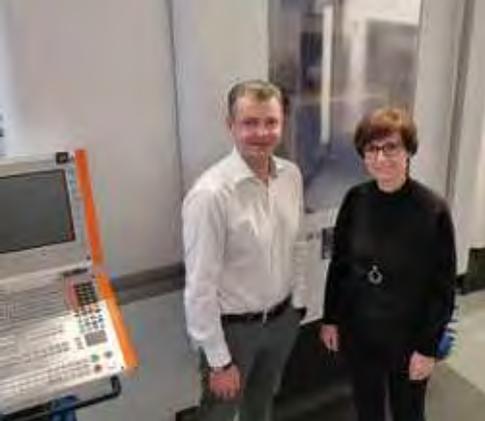
Klimaschutz ist derzeit in aller Munde. Inwiefern bringen Sie und Ihre Firma sich gegen den Klimawandel ein?

Da wir aufgrund unseres großen Maschinenparkes einen immens hohen Stromverbrauch haben, versuchen wir einen Großteil des Bedarfes über unsere Photovoltaikanlage zu generieren. Wir haben uns im letzten Jahr E-Autos angeschafft und versuchen Lieferfahrten mit diesen zu bewältigen. Zusätzlich haben wir uns entschieden unsere Gas-Heizung auf eine Hackgut-Heizung umzustellen.

Aktuell lässt mich aber auch die Vorstellung über ein Holz-BHKW (Blockheizkraftwerk) nicht los, um zukünftig Strom selbst zu erzeugen und evtl. 6-8 Nachbargebäude mit Fernwärme zu versorgen. Hier macht uns aber, wieder einmal, die deutsche Bürokratie das Leben schwer. Jeder ruft nach erneuerbaren Energien, doch wenn man etwas bewegen möchte, wird es einem doch oft sehr schwer gemacht.

Was bewegt Sie derzeit außerhalb Ihres Unternehmens am meisten?

Die letzten Monate waren doch sehr ernüchternd wenn man an die vielen negativen Schlagzeilen



denkt, die uns im vergangenen Jahr vor große Herausforderungen gestellt haben. Der Ukraine-Krieg, die explodierenden Energiepreise, die hohe Inflation. Und auch die Zukunftsaussichten sind nicht gerade rosig. Wenn man kleine Kinder hat, wie wir, dann werden viele Dinge mit anderen Augen betrachtet. Wir wünschen uns natürlich nichts mehr, als dass sie eine so unbeschwerte Kindheit erleben dürfen, wie wir.

Einkaufen vor Ort – was bedeutet das für Sie?

Privat ist es uns sehr wichtig im Ort das zu besorgen, was möglich ist. Es stärkt unser Roßtal und hält es lebendig, schafft und schützt Arbeitsplätze vor Ort und macht unsere tolle Gemeinde lebenswerter.

Als Mitglied des Marktrates interessiert mich natürlich, wie attraktiv der Standort Roßtal für Sie ist. Was können wir als Roßtaler Politik tun, um ihn attraktiver zu machen?

Leider finden wir, dass viele bürokratische Regularien reibungslose Abläufe immens hemmen, dies mussten wir leider, bei all unserem bisherigen Bauvorhaben erleben. Da würden wir uns doch wünschen, dass den Unternehmen, die in der Gemeinde investieren wollen, nicht so viele Steine in den Weg gelegt werden.

Ich finde es toll, dass Sie in Ihrem Unternehmen ausbilden. Seit wann?

Wir bilden seit 2015 aus und versuchen auch jährlich einen Auszubildenden als Feinwerkmechaniker einzustellen. Mit Ausnahme der „Corona-Jahre“ ist uns dies auch gelungen. Ziel ist es natürlich, unsere Auszubildenden auch zu übernehmen. Ausbildung ist die sinnvollste Möglichkeit dem Fachkräftemangel in Deutschland entgegenzuwirken.

"Vielen Dank für das Gespräch und Ihre interessanten Antworten, Herr Jäger!"



JÄGER
ERODIEREOTECHNIK

Inhaber: Reiner Jäger

Telefon: 0 91 27 / 954 33 54
Telefax: 0 91 27 / 954 33 55
E-Mail: info@jaeger-et.de
Internet: www.jaeger-et.de

Jäger Erodieretechnik » Gewerbering 24 » 90574 Roßtal




Jäger Erodieretechnik | Ihr innovativer Partner im Formen- und Werkzeugbau

Aktuelles Fachwissen, Flexibilität, Termintreue und Zuverlässigkeit – dafür steht das Unternehmen Jäger Erodieretechnik. Gestartet als Einmannbetrieb bauen wir auf langjährige Erfahrung im Formen- und Werkzeugbau. Unser Ziel ist es, maßgeschneiderte sowie preiswerte Präzisionslösungen aus einer Hand zu realisieren. Dabei setzen wir auf unsere Kernkompetenzen:

- Innovative Verfahren wie Draht- und Senkerodieren
- Neuanfertigungen im Formen- und Werkzeugbau sowie Reparaturen
- CNC- und HSC-Fräsen
- Diverse Lohnarbeiten
- Produktion nach DIN ISO 9001:2015

Darüber hinaus sind wir Ihr starker Partner, wenn es um Einzel- und Sonderteilanfertigung für den Sondermaschinenbau geht. Moderne Automation ermöglicht uns, eine hohe Anzahl von Kleinteilen über Nacht und besonders kostengünstig herzustellen. Um dauerhaft erstklassige Qualität zu garantieren, erweitern wir unseren leistungsstarken Maschinenpark stetig.



Wenn Sie und Ihr Unternehmen ebenfalls bei unseren Interviews mitmachen wollen, wenden Sie sich an wirgebenrosstaleingesicht@web.de.